

Aus Müll wird Kunst

DIE SAMSTAGSREPORTAGE: Sieben Schüler aus den neunten Klassen des Ludwigshafener Theodor-Heuss-Gymnasiums haben sich die ganze Woche über mit Müll beschäftigt – und aus Fundstücken vom Wertstoffhof Kunstwerke geschaffen. Die Ergebnisse des Workshops werden bis zum 1. Juli in der Ausstellung „Wir zeigen's euch“ im Kunstverein zu sehen sein.

VON NICOLE SPERK

Am Anfang steht die Fassungslosigkeit. Mindestens genauso unverstehlich wie die vielen Tonnen Plastikmüll in den Weltmeeren ist der Anblick dessen, was in Ludwigshafen für wegwerfbar befunden wird. Ein sehr schönes, völlig unversehrtes und funktionstüchtiges Stövchen aus Glas sollte seine letzten Stündlein auf dem Wertstoffhof erleben. Wäre nicht Anna Görth gekommen und hätte es vor diesem traurigen Schicksal bewahrt.

„Ich habe sofort gewusst, was ich daraus machen möchte“, sagt sie und zeigt auf ihr Werk: ein aus dem Stövchen und anderen runden Teilen – wie einer ebenfalls völlig funktionstüchtigen Kuchenform – zusammengesetzter Brunnen. „Hier muss ich noch Löcher bohren“, erklärt die 14-Jährige. „Heute war ich erst einmal den ganzen Tag damit beschäftigt Stöcke und Lamellen miteinander zu verbinden und Rillen einzukerben.“

Anna Görth aus Limburgerhof ist eine von sieben Schülern des Heuss-Gymnasiums, die ihre Woche nicht im Unterricht, sondern im Ludwigshafener Kunstverein verbracht haben. Unter Anleitung der Heidelberger Künstlerin Janet Grau haben sie geklebt, gebohrt, gehämmert und manchmal auch geflucht, wenn etwas nicht so hingehauen hat, wie sie sich das vorgestellt hatten. Dann war zur Beruhigung oft erst einmal eine Runde Hüpfen angesagt – auf einem kleinen, ebenfalls auf dem Wertstoffhof gefundenen Trampolin.

Die Aktion „Trash – Alles nur Müll?“ hat der Kunstverein in Kooperation mit dem Betreiber des Müllheizkraftwerks, der GML GmbH, zum vierten Mal veranstaltet. „Die Schüler zeigen, dass Wertstoffe und Abfälle nützliche und wertvolle Ressourcen sind, aus denen man immer noch etwas Neues schaffen kann“, sagt Stefanie Schu-



Die Schüler wie Paul Neubauer bauen aus weggeworfenen Teilen kunstvolle Objekte.

FOTO: KUNZ



Der Recycling-Kronleuchter wächst mit jedem Stück Müll.

FOTO: KUNZ

bert, die Leiterin der Kinder- und Jugendkunstschule „Unartig“, die gerade ihr zehntes Jubiläum mit einer Ausstellung in der großen Halle im Obergeschoss des Bürgermeister-Reichert-Hauses hinter der Stadtbibliothek feiert.

Ein Objekt dieser Ausstellung ist ein wachsendes: ein Recycling-Kronleuchter, an den immer weiter Müll gehängt wird. GML-Geschäftsführer Thomas Grommes sagt beim Anblick dieser Lampe, er denke darüber nach, das Werk für das Treppenhaus seines Unternehmens zu erwerben.

„Wenn etwas nicht mehr genutzt wird, wird es auch nicht mehr geachtet“, sagt Grommes. „Mit der Entsorgung von Dingen beschäftigen sich die Leute nicht gerne. Deswegen müssen wir immer wieder die Botschaft wiederholen, dass sie bewuss-

ter konsumieren sollen.“ Ein großes Problem sei zum Beispiel auch, dass beim Online-Versandhandel Millionen von Kartonagen anfallen. Den Weg, aus weggeworfenen Dingen etwas Neues zu schaffen, gehe die Kunst schon ganz lange. Nur bei den Konsumenten ist das noch nicht an der Tagesordnung.

Bevor das Thema im Unterricht behandelt wurde und zum Beginn des Workshops ein von Lucy Zmuda, Abfallberaterin im Bereich Umwelt der Stadtverwaltung, geleiteter Rundgang über den Wertstoffhof anstand, hatte Paul Neubauer nicht einen einzigen Gedanken an diese Fragen verschwendet: wie viel Müll er produziert, was damit passiert, ob sich manches davon nicht auch vermeiden ließe. Die Woche im Kunstverein habe ihn auf jeden Fall für das Thema sensibilisiert, bekennt der 15-jährige Mundenheimer.

Aus zwei auseinandergelagerten Hamsterkäfigen und einem weggeworfenen Baumaterial, einem netzartigen Band, hat Paul einen Abstellstisch für den heimischen Garten geschaffen. Gerade ist er dabei, einen Teil der Fensterlamellen zu verarbeiten, die ein weiteres wertvolles Fundstück vom Wertstoffhof waren. „Das wird etwas Nicht-Funktionales“, sagt der Schüler ganz in der Sprache eines Künstlers, der versucht, sein Werk zu erklären.

Für den letzten Workshop-Tag haben sich die Schüler des Heuss-Gymnasiums noch einiges vorgenommen. Reifen eines alten Kinderwagens, etliche CDs, Glassteine und viel Holz warten noch darauf, verarbeitet und verbaut zu werden. Vermutlich wird nicht aus allen diesen Dingen am Ende Kunst werden. Aber sicher werden sich die Jugendlichen überlegen, ob sie daraus nicht noch etwas Sinnvolles machen können – statt es in die nächste Tonne zu werfen. **NILS FRAGT**

NILS FRAGT

Wer war Theodor Heuss?



Theodor Heuss, dem ein Gymnasium im Stadtteil West seinen Namen verdankt, lebte von 1884 bis 1963. Er war der erste Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland. Ab der Staatsgründung 1949 setzte er sich nach dem Zweiten Weltkrieg zehn Jahre lang als Staatsoberhaupt für die Demokratie ein und versuchte, das Ansehen Westdeutschlands in der Welt zu verbessern. Das war nach dem Krieg auch dringend nötig. Kennt ihr eigentlich das Grundgesetz? Darin stehen bis heute alle Regeln für Staat und Bürger. Unter anderem dank Theodor Heuss, der daran mitgearbeitet hat. Außerdem gehörte er zu den Gründern der Partei FDP. Theodor Heuss war nicht nur ein Politiker, sondern auch ein Journalist. Daher schrieb er seine Reden selbst. Seinen heutigen Namen hat das Theodor-Heuss-Gymnasium übrigens 1964 erhalten, um an ihn zu erinnern. |len

Unfall: Radler kollidieren

Bei einem Unfall zwischen zwei Fahrradfahrern am Donnerstagnachmittag in Friesenheim hat sich laut Polizei ein 60-Jähriger verletzt. Gegen 16.30 Uhr fuhr er mit seinem Rad auf der Industrie- in Richtung Sternstraße. Als er an der Kreuzung „In den Ziegelgärten“ abbiegen wollte, kam es zu einer Kollision mit einem anderen Radler, der hinter ihm gefahren war. Der Ludwigshafener stürzte zu Boden und zog sich Schürfwunden an Schienbein und Ellenbogen zu. Der andere Radfahrer fuhr weiter in Richtung Mannheimer Straße nach Oggersheim, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Der 60-Jährige wurde durch einen hinzugerufenen Rettungswagen medizinisch versorgt. Der unbekannte Radler soll 30 bis 35 Jahre alt und etwa 1,80 Meter groß sein. Er hat eine kräftige Statur und eine Glatze. Er hat Pfälzer Dialekt gesprochen. Die Polizeiwache Oggersheim sucht Zeugen. |jer

ZEUGEN GESUCHT

Hinweise an die Polizei unter Telefon 0621/963-2222

Zweifel am LBM-Konzept

Ruchheim: Grüne und CDU kritisieren Planung für Römig

Die Ruchheimer Ortsbeirätinnen Jutta Kreiselmair-Schricker (Grüne) und Eveline Teister-Loch (CDU) haben große Zweifel am Verkehrskonzept des Landesbetriebs Mobilität (LBM) mit Blick auf den Verkehr am Gewerbegebiet Am Römig.

Anlass für die Stellungnahme der beiden Kommunalpolitikerinnen sind die Erfahrungen in dieser Woche rund um die B 9-Baustelle. Konkret beziehen sich beide auf die Meldung vom Donnerstag, dass der LBM die Ampeln am Römig nicht vorzeitig in Betrieb nehmen, um die vorübergehende Überlastung der Straßen zu entschärfen. Der LBM hatte seine Absage damit begründet, dass für die Ampeln nur ein Probebetrieb stattgefunden habe. Sie sollen erst im Spätsommer in Betrieb gehen, wenn das Logistiklager von Amazon eröffnet wird, denn dann werde mehr Verkehr erwartet. Allerdings sind laut LBM die Ampeln nicht in der Lage, eine zusätzliche Verkehrsbelastung wie etwa Anfang der Woche zu entzerren. In solchen

Fällen mit vielen Staus sei eher geplant, die Ampeln abzuschalten.

Dies ärgert und verwundert Kreiselmair-Schricker und Teister-Loch. Deshalb fordern sie – wie schon in der jüngsten Ortsbeiratssitzung – eine erneute Verkehrszählung. Diese soll die Verkehrsbelastung Ruchheims durch das Gewerbegebiet „Am Römig“ herausarbeiten und aufzeigen, ob das vom LBM erarbeitete Konzept tatsächlich trägt. Beide Politikerinnen bezweifeln dies und sehen sich in ihrer Position durch die LBM-Antwort zu den Ampeln bestätigt: „Die Ampeln und mehrspurigen Ampelkreuzungen waren doch gerade als sogenannte Ertüchtigungen zur Bewältigung der Römig-Verkehrsströme errichtet worden.“

Der LBM sehe die L 524 in Ruchheim offenbar als „Überdruckventil für Staus jeglicher Art“, kritisieren Teister-Loch und Kreiselmair-Schricker. „So war das zu keinem Zeitpunkt vorgesehen“, denn die Ortsdurchfahrt in Ruchheim sei für mehr Durchgangsverkehr schlicht zu schmal. |ax

Stadtranderholung: Bis Freitag melden

Eltern, die ihre Kinder für den ersten Abschnitt der Ludwigshafener Stadtranderholung vom 2. bis 13. Juli anmelden möchten, können dies noch bis kommenden Freitag, 15. Juni, tun. Für den zweiten Abschnitt vom 16. bis 27. Juli endet die Anmeldefrist am Freitag, 29. Juni. Für beide Abschnitte gibt es noch wenige Plätze. Die Anmeldung erfolgt online unter www.lu4u.de und www.ludwigshafen.de. Eine persönliche Anmeldung bietet die zentrale Anmeldestelle beim Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung im Stadthaus Westendstraße 17. Dort können Kinder dienstags und donnerstags in der Zeit von 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr im Sekretariat der Jugendförderung, Zimmer 402, angemeldet werden. Einen weiteren Zugang zur Online-Anmeldung bieten auch die Bürgerbüros und die Büros der Ortsvorsteher in den Stadtteilen.

Die Stadtranderholung (Stre) ist ein Ferienangebot für Ludwigshafener Kinder von sechs bis zwölf Jahren und findet vom 2. bis 27. Juli unter dem Motto „Stre-City“ statt. |jer

WETTER

Teils freundlich, teils gewittrig



Am Wochenende ändert sich die Wetterlage kaum, und so bleibt es schwül-warm und gewittrig. Heute herrschen schon bei Sonnenaufgang 18 Grad. Tagsüber gibt es heitere und wolke Phasen, wobei es jedoch unangenehm schwül wird. Nachmittags und abends können sich örtlich auch einzelne Wärmegewitter bilden. Die Höchstwerte erreichen 29 Grad. In der Nacht bleibt es bei Tiefstwerten von 17 Grad trocken. Am Sonntag ist es zunächst heiter, nachmittags und abends sind erneut lokale Wärmegewitter möglich. Es wird schwül-warm bei 30 Grad. Am Montag wird es dann bei 32 Grad sehr schwül. Mit Unwettern ist zu rechnen.

Heute vor einem Jahr: Heiter und schwül-warm bei 24 Grad, abends teils heftige Gewitter.
Quelle: Klima-Palatina/Maikammer

KURZ NOTIERT

Arbeitsagentur. Biz & Donna: Vorstellungsgespräch – gekannt überzeugen, für Frauen, Dienstag, 9 Uhr, Raum B35 (UG), Berliner Straße 23a. Ohne Anmeldung.

Stadtbibliothek. Minecraft-Realms – in der Gruppe auf der eigenen Minecraftwelt spielen, für Kinder/Jugendliche ab zwölf Jahren, Dienstag, 16.15 Uhr – Manga-Club für ab Zwölfjährige, Mittwoch, 15.30 Uhr, Bismarckstraße 44-48.

Hemshof-Führung. Die für heute, 18 Uhr, geplante Führung mit Ortsvorsteher Antonio Priolo ist abgesagt worden.

Katholischer deutscher Frauenbund (KDFB). Vortrag mit Filmvorführung über die Arbeit des Frauenhauses in Ludwigshafen, Dienstag, 19 Uhr, Unterkirche Herz Jesu, Mundenheimer Straße 216.

Lu Kompakt. Das Programm des Seniorenzentrums (Benckiserstraße 66) fürs dritte Quartal liegt am Bürgerservice, Rathaus, bei der Seniorenförderung, Stadthaus Nord sowie in Lu Kompakt aus.

SÜD

SPD. Offener Stammtisch, Dienstag, 18.30 Uhr, Restaurant Sigma, Kaiser-Wilhelm-Straße 39.

GARTENSTADT

Stadtbibliothek. JuBi-Club Platzdecken – Basteln für Fünf- bis Zehnjäh-

rige, Dienstag, 16 Uhr, Königsbacher Straße 14. Kosten: ein Euro, maximal zehn Kinder, Anmeldung: Telefon 504-2588.

SPD. Bürgersprechstunde, Dienstag, 16-18 Uhr, Quartierbüro, Kärtner Straße 19.

MAUDACH

Geflügel- und Kaninchenzuchtverein P41. Bruchfest, heute/morgen, Bruchfesthalle, Maudacher Bruch. Bewirtung am Samstag ab 14, Sonntag ab 10 Uhr.

MUNDENHEIM

Seniorentreff „Mundenheim Aktiv“. Grillfest für Senioren, Mittwoch, 13 Uhr, Wegelnburgstraße 59. Anmeldung bei Silvia Baierle, Telefon 504-2736.

Café Asyl. Wir bauen Sprachbrücken – gemeinsam spielen und dabei die deut-

sche Sprache lernen für Fünf- bis Zwölfjährige, Dienstag, 16 Uhr, Kirchplatz 3.

OGGERSHEIM

Vital-Zentrum. „Tanz Dich fit“, jeden Dienstag, 14.30-16 Uhr, Raiffeisenstraße 24, auch für Personen ohne Tanzpartner. Pro Termin: drei Euro. Ohne Anmeldung. – Line Dance für Anfänger, Dienstag, 16.30-18 Uhr. Getanzt wird in Reihen vor- und nebeneinander. Gebühr: zwei Euro.

EDIGHEIM

Evangelischer Frauenbund. Grillnachmittag, Gässelfestvorbereitung, Dienstag, 14 Uhr, Gemeindehaus, Badgasse 19.

FRIESENHAIM

Bäckerei Lanzet. Lothar Reichard kommt am Sonntag, 17. Juni, 13.30-16.30 Uhr, in die Bäckerei Lanzet (Benzstraße) und gibt dort Autogramme. „Der Hemschöfer“ – so sein Name in der närrischen Zeit – war bereits mehrfach im Finale des Wettbewerbs zum SWR-Superfaschnacker.

RHEINGÖNHEIM

Schülerjahrgang 1940/41 Mozartschule. Treffen, Dienstag, 17 Uhr, Gaststätte des TV Rheingönheim.

Stadtbibliothek. Leseräuber Schnabeldiplom – Geschichten, Lieder und Bastelaktionen für Drei- bis Sechsjährige, Donnerstag, 9.30 Uhr, Hilgundstraße 20. Eintritt frei, Anmeldung: Telefon 5494987.

STADTNOTIZEN

Kind auf Motorradtank mitgenommen

Ein Motorradfahrer hat am Donnerstag ein Kind auf einem Tank mitgenommen. Um 15.30 Uhr war der 37-Jährige einer Polizeistreife in der Gartenstadt (Maudacher Straße) aufgefallen. Als diese den 37-Jährigen zur Rede stellte, reagierte er aggressiv. Er hatte weder Führer noch Fahrzeugschein dabei. Da er das vierjährige Kind nicht ordnungsgemäß gesichert hatte, erwartete ihn ein Bußgeld. Die Weiterfahrt wurde ihm untersagt. |jer

Rheingönheim: Erneut Kupferkabel gestohlen

Unbekannte haben laut Polizei zwischen Mittwoch und Donnerstag ein 50 Meter langes Kupferkabel von einer Baustelle vor einem Anwesen in der Hilde-Domin-Straße (Rheingönheim) gestohlen. Hinweise an die Polizei unter Telefon 0621/963-2122. |jer

Telefonbetrüger hat es auf Schmuck abgesehen

Ein Unbekannter hat laut Polizei bereits am Montag um 22.30 Uhr bei einer 84-Jährigen aus Rheingönheim angerufen und sich als Polizist ausgegeben. Er sagte, er habe bei Einbrechern einen Zettel mit der Anschrift der 84-Jährigen gefunden. Der Mann forderte die Frau auf, ihren Schmuck zu überprüfen. Die Seniorin gab an, keinen zu besitzen. Daraufhin legte der Mann auf. Hinweise an die Kripo unter Telefon 0621/963-2773. |jer

Diebstahl des eigenen Rads beobachtet

Zeugin des Diebstahls ihres eigenen Fahrrads ist laut Polizei am Donnerstag um 11.50 Uhr eine 47-Jährige in der Friesenheimer Faberstraße geworden. Sie hatte ihr Rad ungeschlossen in der Hofeinfahrt abgestellt und aus dem Küchenfenster beobachtet, wie ein 18- bis 22-jähriger Mann mit kurzen blonden Haaren sich auf ihr Rad setzte und in Richtung Ebertpark davonfuhr. Hinweise an die Polizei: Telefon 0621/963-2222. |jer

SO ERREICHEN SIE UNS

LUDWIGSHAFENER RUNDSCHAU Verlag und Geschäftsstelle
Amtsstr. 5-11
67059 Ludwigshafen
Telefon: 0621 5902-01
Fax: 0621 5902-240
E-Mail: rhplud@rheinpfalz.de

Abonnement-Service
Telefon: 0621 68557094
Fax: 0621 68557097
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen
Telefon: 0621 68557098
Fax: 0621 68557099
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen
Telefon: 0621 68557267
Fax: 0621 68557268
E-Mail: rhplud@rheinpfalz.de

Lokalredaktion
Telefon: 0621 5902-560
Fax: 0621 5902-550
E-Mail: redlud@rheinpfalz.de

LOKALREDAKTION SCHIFFERSTADT
Mannheimer Str. 14
67105 Schifferstadt
Telefon: 06235 959488
Fax: 0621 5902-849
E-Mail: redrpk@rheinpfalz.de

Abonnement-Service Schifferstadt
Telefon: 06235 959489

Wo sind die Engel?

ÜBER DEN KIRCHTURM HINAUS: Über Gastfreundschaft

VON REINHILD BURGDÖRFER

„Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“ (Hebräer 13,2) In biblischen Zeiten war das auch ein Überlebenskonzept – und heute? Wenn in diesen Wochen viele Städte, Gemeinden, Initiativen und Vereine ihre jährlichen Feste feiern, ist Gastfreundschaft wohl keine Frage. Außerhalb solcher Feste können wir in Deutschland in Sachen Gastfreundschaft von anderen Ländern und Kulturen noch etwas lernen. So mancher Deutsche kommt aus anderen Ländern zurück und singt ein Loblied auf die herzliche Gastfreundschaft dort. Wenn aber Menschen aus solchen Ländern nach Deutschland kommen, erleben sie dann in gleicher Weise Gastfreundschaft?

Der deutsche Kulturrat hat in diesen Zeiten, in denen kulturelle Vielfalt auch viele Befürchtungen weckt, die „Initiative Kulturelle Integration“ gestartet. Mit 15 Thesen sollen Diskussionen ausgelöst, Antworten und Fragen benannt werden. Die Thesen wurden von relevanten Gruppen aus Politik, Gesellschaft und Religion entwickelt. Jeder und jede ist eingeladen,



R. Burgdörfer

sich an der Diskussion zu beteiligen. Dabei ist die Frage: Wer da eigentlich in was integriert werden soll? Sind wir (wer ist das eigentlich?) bereit, uns gastfreundlich für Menschen zu öffnen, die uns unbekannt sind, die Minderheiten angehören, anders aussehen, anders denken und handeln? Letztlich kann ich nur bei mir selbst beginnen mit Gastfreundschaft, die Toleranz und Respekt für andere lebt. Dann kann ich hoffen, andere mitzunehmen, vielleicht weil sie erwarten, einen Engel zu beherbergen oder von kultureller Vielfalt zu profitieren. In der Präambel der Initiative heißt es: „Integration betrifft alle Menschen in Deutschland. Gesellschaftlicher Zusammenhalt kann weder verordnet werden, noch ist er allein eine Aufgabe der Politik.“ Wo treffen Sie in diesen Tagen Ihren Engel? |Archivfoto: Kunz

DIE AUTORIN

Reinhild Burgdörfer (57) ist Pfarrerin in Oggersheim.